

Aus der Geschichte des Landgasthofs „Brauerei Keller“

Der heutige Gasthof war ehemals ein Lehenshof des Hl. Geist Spitals zu Überlingen. Seine Geschichte lässt sich bis in die Zeit nach dem 30-jährigen Krieg zurückverfolgen.

1833 stand dann dieser Lehenshof zum Verkauf.

Mathias Keller, der vom Neuweilerhof (zur städtischen (Überlingen) Vogtei Ramsberg gehörend) stammte, kaufte den Hof für ungefähr 3712 Gulden. Neben der Landwirtschaft betrieb Mathias Keller eine Weinhandlung.

Nachfolger war sein Sohn Wendelin.

Dieser hat, zusammen mit seiner Frau, in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts die Brauerei mit Gastwirtschaft, Kegelbahn und Gartenwirtschaft gegründet.

Gleichzeitig war er Bürgermeister. Bemerkenswert ist ebenfalls, dass er für den Brauereibetrieb einen riesigen Keller in den Molassefels unterhalb des Wirtschaftsgebäudes hat graben lassen. Der Keller ist fast 100m lang und besitzt mehrere Seitenarme. (Gibt's heute noch und kann besichtigt werden).

Das Bier, das hier gebraut wurde, war weit über die Nachbarschaft hinaus bekannt. Aus Aufzeichnungen entnehmen wir, dass es Abnehmer im gesamten Salemtal, bis hin nach Markdorf, gab. Und das will etwas heißen, da doch damals in fast jedem größeren Ort eine Brauerei bestand.

Der Sohn Fridolin, ursprünglich Kaufmann, übernahm dann 1892, zusammen mit seiner Frau Caroline, den Hof, die Gastwirtschaft und die Brauerei.

Deren Sohn Josef und dessen Frau Pia haben 1932 das gesamte Anwesen übernommen.

Auch Josef setzte noch ein paar Jahre die Brautradition fort.

Er hatte sein Bierbrauerdiplom in Weihenstephan gemacht (s. Urkunde beim Thekentsch).

Doch 1939 musste er die Brauerei aufgeben. Anstehende, umfangreiche Renovationen und die erste Welle eines „Kleinbrauerei-Sterbens“, dazu noch die Einberufung zum 2. Weltkrieg, bedeuteten das Aus.

Die Gastwirtschaft aber führten die Eheleute mit großem Erfolg weiter.

Die „Brauerei Keller“ war ein beliebtes Ausflugslokal und Treffpunkt der Überlinger Geschäftswelt.

Dies blieb auch so unter der Weiterführung des Betriebes durch Fridolin und Irmgard Keller ab dem Jahre 1965.

In den letzten Jahren wurde die Rolle der Landwirtschaft zugunsten des Gastbetriebes etwas zurückgedrängt. Umfangreiche Aus- und Umbauten in den letzten Jahren ließen die Gastwirtschaft weiter florieren.

1995 übernahm Sohn Markus, zusammen mit seiner Frau Ruth, das Anwesen. Beide führten den Gasthof mit großem Erfolg und verliehen ihm den heutigen Glanz.

Seit 2019 sind Ruth und ihr Sohn Lukas Keller um das Wohl der Gäste bemüht.

Zusammengestellt von „unserem Chronisten“ Hermann Keller aus Lippertsreute, einem Sohn dieses Hauses.